Nr. 2144. Freitag, 13. November. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 12. November, 5 Uhr Abends.

Berlin, 12. November.*) (Abgeordnetenhaus.) Zu Präsidenten sind gewählt: Grabow (mit 223 von 268 Stimmen, 37 erhielt v. d. Heydt), v. Unruh und v. Bockum-Dolffs. Präsident Grabow bezeichnet sein Amt als schwierig bei der düsteren Landeslage. Es sei der lebhafte Wunsch des Landes und dieses Hauses, das Zerwürfniß zu beseitigen. Dieser Wunsch werde erfüllt werden, wenn die beschworene Verfassung immer nur in ihrem eigenen Geiste ausgelegt und gehandhabt werde. Dann werde die Treue gegen die Rechte der Krone nicht mehr von der Treue gegen die Rechte des Volkes zu trennen sein, die äußeren Gefahren todesmuthig besiegt werden und Preußens Beruf in Deutschland gesichert sein.

Angekommen 12. Nov., 7½ Uhr Abends.

Paris, 12. November, 2 Uhr Nachmittags. Die Bank erhöhte den Discont auf 7 Procent. Die Rente wird zu 67, 30 gehandelt.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

+ Berlin, 11. November. Die Fraction des linken Centrums zählt folgende 101 Mitglieder: André, v. Arnim, Arnold, Aßmann, Bassenge, Becker (Simmern), Behm, v. Benda, Bering, Berndt, Bertram, v. Beughem, Bleibtreu, v. Bockum-Dolffs, Blochmann, Boecking, Borsche, Brabänder, Dr. v. Bunsen, v. Carlowitz, v. Carnall, Cornely, Dahlmann, v. Diederichs, Dopfer, Drabich, Frank, Frech, Frehsee, v. Gablenz, v. Galhau, Geisdorf, Gerstein, Dr. Gneist, Gringmuth, Grobe, Großmann, Haacke (Stendal), Graf Hacke, Harkort, Henrici, v. Hilgers, Hinrichs, Hölzer, Dr. Hummel, Jüngken, Knövenagel, Kratz, Kreutz, Kropff, Kuhlwein, Lehmann, Lette, Lenarz, Matthes, Metzmacher, Nitschke, Näcker, Olbertz, Overweg, Ottow, Pauli, Pannier, Pechel, Pelzer, v. Proff-Irnich, Quaas, Rasson, Reverchow, Rey, Richter, Ribold, Riemann, Röseler, Rumpf, Sachse, Schmidt (Elberfeld, Schneider (Sagan), Schoemann, Schollmeyer, Schröder, Sehmsdorf, Sello, Schulz (Herford), Schulz (Pyritz), Seubert, Stavenhagen, v. Sybel, Thelosen, Wachler, Wartze, Westermann, Weygold, Winkelmann, Winkelmann, Wolff, Zapp, Dr. Ziegert, zur Megede, v. Leipziger, Dr. Fühling.

Die Fraction der deutschen Fortschrittspartei zählt bis jetzt folgende 136 Mitglieder: Aegerter, Barre, Bossenge, Baur, Dr. Becker, Beitzke, Bellier de Launay, Dr. Bender, Berger, Bernhardi, Bertelsmann, Bock, Bresgen, Buchholz, Caspers, Cetto, Chomse, Coupienne, Diesterweg, Donalies, Duncker, Eberty, Faucher, Förster, v. Forckenbeck, Forstmann, Frentzel, Dr. Frese, Frommer, Gerlich, Gertz, Gortzizo, Groote, Häbler, Hagen, Hahn, Hammacher, v. Hennig, Herrmann, Hirschberger, Hoffmann (Ohlau), Frhr. v. Hoverbeck, Heyl, Immermann, Jacoby, John (Marienwerder), John (Labiau), Jung. Kalau von dem Hofe, Kerst, Keuffel, v. Kirchmann, Kleemann, Klotz, Köhler, Kosch, Krause, Krieger, Kyll, Langerhans, Larz, Laßwitz, v. d. Leeden, Lent, Leue, Dr. Löwe (Bochum), Löwe (Herford), Lucas, Ludewig, Lüning, May, Metzig, Mellien, Michaelis, Mommsen, Möller, Mühlenbeck, Müller (Arnswalde), Müller (Demmin), Nehse, Papendiek, Parrisius (Gardelegen), Parrisius (Brandenburg). Dr. Paur, Pflücker, Pietzker, Post, Pruß, Prince-Smith, Qual, Raffauf, Reichenheim, Riefenstahl, Riel, Römer, v. Rönne, Roepell, Roggen, Rolshoven, Runge, Saalfeld, v. Saucken (Georgenfelde), v. Saucken (Tarputschen), Schiebler, (Schlick, Schlieper, Schmidt (Randow), Schmiedicke, Schneider Wanzleben), Schultze (Seehausen), Schulze-Delitzsch, Schumann, Selten, Senff, Servatius, Frhr. v. Seydlitz, Siemens, Stephan, v. d. Straeten, Taddel, Techow, Teuchert, Twesten, Ule, v. Unruh, Baron v. Vaerst, v. Valentini, Velthusen, Virchow, Voigtel, Wachsmuth, Wächter, Waldeck, Wesse, Wilke, Zacher.

— Der Großfürst und die Frau Großfürstin Constantin werden in den Wintermonaten von Baden-Baden aus Besuche in Hannover, Altenburg und Berlin machen. Ueber die Rückkehr der hohen Herrschaften nach St. Petersburg ist noch gar nichts bekannt.

— Der Staatsminister a. D. v. Bethmann-Hollweg nebst Familie ist heute von Schloß Rheineck hier wieder eingetroffen.

— Die Beschlagnahme des neuesten Heftes der vom Professor Michelet herausgegebenen philosophischen Zeitschrift „Der Gedanke" ist von der Staatsanwaltschaft aufgehoben worden.

Naumburg a. d. S., 9. Nov. Bei der heute stattgefundenen Stadtverordnetenwahl sind in der dritten Abtheilung die von der Fortschrittspartei aufgestellten Candidaten sämmtlich mit großer Majorität gewählt worden.

— Aus Wittenberg wird der „B.- u. H.-Z." eine Proclamation mitgetheilt, die der dort zum Abgeordneten gewählte Landrath v. Jagow an die Kreiseingesessenen vor seinem Abgange nach Berlin erlassen hat. Wir theilen aus derselben die folgenden Sätze mit:

„Se. Majestät der König haben durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 13. October mir den Kronen-Orden dritter Klasse Allergnädigst zu verleihen geruht. Diesen Beweis der Allerhöchsten Gnade verdanke ich unzweifelhaft dem Fürwort Sr. Excellenz des commandirenden Generals des 4. Armee-Corps, Herrn Generals der Infanterie v. Schack, welcher in seiner Rede bei Enthüllung des Wartenburger Schlachtdenkmals es laut aussprach: „Ein so preußisch-patriotischer, ein so königstreuer Geist, als er hier im Kreise gefunden, gereiche ihm zur größten Freude und Genugthuung. Er werde dies in seinem Berichte an Se. Majestät den König besonders hervorheben." Des Königs Dank ist mir geworden. Der Dank gebührt jedoch nicht mir allein, sondern in mir allen den Patrioten im Kreise, die sich mit mir eins wissen in unerschütterlicher preußischer Liebe und Treue zu Sr. Majestät dem Könige. Mir ist es daher Pflicht und Bedürfniß, Allen denen aus vollem Herzen zu danken, die in 23jähriger Amtsführung mir diesen preußischen königstreuen Geist erwecken und beleben halfen, Allen denen, die sich mit mir eins wissen in preußischer Liebe und Treue. In schwerer Zeit haben wir die Liebe und Treue bewahrt. Noch jüngst bei den Wahlen hat des Königs Ruf in uns sein Echo gefunden. Der König rief, wir Alle, Alle kamen!"

Wien. Ein Antrag, für das Denkmal des Buchhändlers Palm, das in Braunau errichtet werden soll, einen Beitrag zu spenden, wurde in der Sitzung des Gemeinderaths zu Wien vom 6. November abgelehnt: „weil Palm nichts gethan, was ein Monument verdiene."

England.

— Auf die Adresse, welche der Clerus der conföderirten Staaten an die ganze Christenheit gerichtet hat, ist aus der Mitte der schottischen Geistlichkeit eine Erwiderung hervorgegangen, die bis jetzt schon die Unterschriften von nahe an tausend kirchlichen Würdenträgern der verschiedenen in Schottland existirenden Bekenntnisse erhalten hat. Die Erwiderung geht nur auf die von dem conföderirten Clerus vorgebrachte Argumentation ein, wonach die Sclaverei nicht unverträglich mit dem Christenthum sei. Vertheidiger der Sclaverei sind, wie es in der Erwiderung heißt, die schlimmsten Feinde des Wortes Gottes und des Evangeliums Jesu Christi, und ein Staat, dessen Grundlage die Sclaverei ist, verdient nicht den Segen, sondern den gerechten Zorn des Höchsten.

— Eine grausenhafte That ist am Sonnabend Abend hier in London verübt worden. zwischen acht und neun Uhr nahm ein Mann, in Gesellschaft einer Frau und zweier Mädchen im Alter von sieben und von fünf Jahren, an dem Bahnhofe des „Great Eastern" eine Droschke und hieß den Kutscher nach Westbourne Grove fahren. Kurz darauf ließ er halten und sich aus einem Wirthshause ein Quart Bier an den Wagen bringen, welches die Insassen gemeinschaftlich tranken. Auf Holborn-hill angekommen, ließ er zum zweiten Male anhalten und stieg aus der Droschke, indem er dem Kutscher die Weisung gab, die drei im Wagen Zurückbleibenden nach dem früher angegebenen Bestimmungsorte zu befördern und ihm zugleich das Fahrgeld bezahlte. In Westbourne Grove hielt der Kutscher und öffnete den Wagenschlag, als er zu seinem Entsetzen drei Leichen auf dem Boden liegen sah. Die ärztliche Untersuchung ergab eine Blausäurevergiftung als Ursache des Todes. Man ist dem Thäter — denn das muß der Begleiter der drei Umgebrachten gewesen sein — auf der Spur und es ist zu hoffen, daß es unserer tüchtigen Polizei bald gelingen wird, sich des dreifachen Mörders zu versichern.

Frankreich.

— Man schreibt der „Kreuzztg." aus Paris, daß nach den in den französischen Häfen und See-Arsenalen gemachten Beobachtungen die Zahl der gepanzerten Fregatten im künftigen Frühjahre 24 und die Zahl der eisernen Transportschiffe 10 betragen wird.

— Dem Prinzen Napoleon stieß dieser Tage, als er aus Meudon von der Jagd zurückkam, ein Unfall zu, der leicht die schlimmsten Folgen hätte haben können. Als der prinzliche Wagen über die Almabrücke fuhr, kam gerade der Wagen der amerikanischen Eisenbahn vorbei. Der Postillon machte eine falsche Wendung und die Deichsel des Eisenbahnwagens stieß in den Wagen des Prinzen. Glücklicher Weise wurde derselbe nur leicht an der Seite verwundet. Graf Branicki, der sich in dem Wagen des Prinzen befand, erhielt einen stärkeren Stoß gegen die Schulter. Die Prinzessin blieb ganz unversehrt.

Rußland und Polen.

Wilna, 6. November. (Ostd. Z.) Murawieff hat eine Sammlung für diejenigen russischen Familien veranstaltet, welche durch den Aufstand beschädigt sind. Bis jetzt sind über 10,000 Rubel eingekommen. — Die Hinrichtungen in unserem Gouvernement dauern fort und sind alltäglich geworden. Im vorigen Monate wurden im Gouvernement Kowno diverse „Rebellen" erschossen, darunter auch ein Geistlicher, Gargas.

Amerika.

New-York, 20. October. Als Minimum der Bedingungen, unter welchen der Süden die Waffen niederlegen werde, stellt der „Richmond Examiner" folgende Punkte auf: „Anerkennung der Unabhängigkeit der conföderirten Staaten; Entfernung der nordstaatlichen Truppen von jedem Fuß breit conföderirten Landes, einschließlich Kentuckys und Missouris; Entfernung der Truppen aus Maryland, bis dieser Staat sich durch freies Votum entscheidet, ob er in der alten Union verbleiben oder um Aufnahme in die Conföderation nachsuchen wolle; Einwilligung der nordstaatlichen Regierung, den conföderirten Staaten den ihnen zukommenden Antheil an der Flotte, wie sie zur Zeit der Trennung bestand, herauszugeben oder für denselben Geldentschädigung zu leisten; Aufgabe aller Ansprüche der nordstaatlichen Regierung auf die westlich von den conföderirten Staaten liegenden Theile des alten Bundesgebiets; eine unparteiische Auseinandersetzung auf Grundlage unsrer absoluten Unabhängigkeit und gleiche Rechte bei der Verrechnung der Staatsschuld und der Staatsländereien; alle aus Verträgen mit dem Auslande entspringenden Vortheile". Ferner will der „Examiner" auch noch sämmtliche Kriegskosten und Verluste, welche der Norden durch seine „verruchte und grundlose" Befeindung dem Süden verursacht habe, ersetzt sehen „und wenn sie dem Norden aus dem Herzen gerissen werden müssen".

Danzig, den 13. November.

* Aus der letzten Stadtverordneten-Versammlung haben wir noch einer Nummer der Tagesordnung Erwähnung zu thun, die darin ihre Erledigung fand. Es betraf die Uebertragung eines Pachtvertrages ohne vorherige Zustimmung des Magistrats. Im Jahre 1845 hatte Hr. Drewke die neben der Feuerwehr liegende Bierhalle auf seine Kosten ausbauen lassen und sie gegen einen jährlichen Miethszins von 45 Thlrn. auf die Dauer von 30 Jahren vom Magistrat gepachtet. Von ihm übernahm Hr. v. Zitzewitz die Pacht, von diesem später Hr. P. Walter und von diesem endlich sein Bruder Hr. F. Walter. Der letzte Pächter hat das Geschäft vor Kurzem an Hrn. Diester überlassen und alle diese Uebertragungen waren erfolgt, ohne daß die Genehmigung der städtischen Behörde eingeholt wurde. Die Versammlung entschied sich dahin, aus Billigkeitsrücksichten den zuletzt abgeschlossenen Contract zwischen den HH. Walter und Diester zu genehmigen.

* Im Monat October fanden auf dem oberländischen Canal 147 Thalfahrten (nach Elbing) und 115 Bergfahrten (nach dem Oberlande) statt.

Stadt-Theater.

*** Zur Gedächtnißfeier Schiller's wurde vorgestern „Kabale und Liebe" aufgeführt — vor halb besetztem Hause und zwar zeigten gerade die ersten Plätze eine bedeutende Leere. Ist etwa unsere Zeit berechtigt, auf diese Jugendarbeit Schillers mit dem Bewußtsein eines überlegenen Geschmacks herab zu blicken? Freilich hat Schiller keine Localpossen geschrieben, und freilich galt seiner Zeit der Kladderadatsch noch nicht als höchstes Muster der Geistreichigkeit und als gediegenstes Bildungsmittel der guten Gesellschaft. Aber es bleibt sehr zweifelhaft, ob wir Grund haben auf diesen Fortschritt sehr stolz zu sein, in Folge dessen der Ernst an sich unserer Gegenwart immer lästiger wird, es sei denn, daß er sich zu einem guten Scherz verarbeiten läßt. Es ist gegenwärtig nicht schwer, die Fehler und Mängel dieser Schiller'schen Jugendarbeiten an den Fingern herzuzählen, nachdem die strenge Selbstkritik des Dichters und die Arbeiten der Literaturgeschichte dieselben festgestellt. Aber man sollte dabei nicht vergessen, daß die Vorzüge dieser Stücke doch immerhin beträchtlich genug sind, um ein Dutzend der correctesten modernen Dramen reichlich aufzuwiegen. Alle Kenntniß und verständige Würdigung künstlerischer Mittel, alle Ueberlegenheit in der Welt- und Menschenkenntniß vermögen nicht die gewaltige Kraft des dichterischen Geistes, die glühende, ihres Sieges gewisse Begeisterung zu ersetzen, die gerade den ersten Stücken Schillers ihr eigenthümliches Gepräge giebt. Die Leidenschaften, die er uns hier zeichnet, sind nicht das Resultat ausgeklügelter Berechnung, sondern von seiner eigenen Leidenschaft entzündet, und darum wird die unmittelbare Wirkung dieser Dramen für alle Zeit eine großartige bleiben. —

Die Darstellung des Stückes war übrigens eine der besten, deren sich unser Schauspiel in dieser Saison rühmen kann, und eine so gute, wie sie selten auf Bühnen, von der Bedeutung der unsrigen, gesehen werden wird. Aus früheren Darstellungen war uns allein die Lady Milford der Frau Fischer bekannt, welche bekanntlich zu den besten Leistungen der Dame gehört. Herr Barena verdient als Ferdinand unsere wärmste Anerkennung. Abgesehen von einem etwas zu schnellen Tempo der Rede an einzelnen Stellen, wo keine leidenschaftliche Erregung es nothwendig macht (z. B. I, 4), wüßten wir nichts anzugeben, was wir anders gewünscht hätten. Namentlich haben wir es zu loben, daß er das ganze Feuer des Temperaments bei voller Maßhaltung zur Geltung zu bringen wußte. Daß wir in der Louise des Fräulein Krüger gleichfalls eine sehr tüchtige Leistung sehen würden, konnten wir aus den früheren Leistungen der Dame gerade in Rollen dieses Genres vorher wissen. Und der Erfolg bestätigte unsere Voraussetzung. Namentlich die Briefscene im III. Act war ganz musterhaft. Hr. Ubrich gab den Wurm mit sicherer Characteristik und zugleich so, daß er den Bösewicht wesentlich vermenschlichte. Auch in dem Präsidenten des Hrn. v. Karger haben wir eine durchaus gelungene Characterdarstellung zu registriren. Hr. Schönleiter (Miller) schien uns, bei aller Sorgfalt der Darstellung, nicht ganz dem Character gerecht zu werden, wohl weil derselbe außerhalb der Natur des Darstellers liegt. Das Aufbrausen der Leidenschaft kam bei dem alten Musikus mit einer solchen Beimischung von Gutmüthigkeit heraus, daß sie nicht so imponirte, als es die Situation will. Als befriedigend müssen wir noch die Leistungen der Frau Hirsch (Fr. Miller) und des Hrn. Grauert (v. Kalb) nennen.

Das Stück ging im Ganzen so sicher und exact, wie man es sonst bei classischen Stücken auf kleineren Bühnen kaum erwarten darf, und die Darstellung zeigte, daß es wenigstens den Darstellern nicht an Pietät für unseren großen Dichter fehlt.

Vermischtes.

— Der Nordlands-Reisende Simpson erzählt, daß es unter den Jakuten besondere Leute giebt, die sich auf die Kunst des Viel-Essens legen. Um sich von dieser Kunst zu überzeugen, gab er zweien solcher Vielfräße von Profession eine freie Mahlzeit. Für jeden von ihnen wurde 1 Pud (gleich 40 Pfund) gekochtes Rindfleisch und für beide zusammen eine Schüssel mit 1 Pud geschmolzener Butter aufgetragen. In 2 Stunden hatten sie alles rein aufgezehrt. — Bei reichen Hochzeiten werden ein Paar solche Künstler gemiethet, und zwar einer von der Braut, der andere vom Bräutigam, und wessen Part am meisten essen kann, der glaubt die künftige Oberhand in der Ehe davon zu tragen.

± Thorn, 11. Nov. Zum Deputirten für den Provinzial-Landtag wählten vorgestern die Stadtverordneten Herrn Buchhändler E. Lambeck, zum ersten Stellvertreter desselben Herrn Bierbrauereibesitzer R. Kauffmann, zum zweiten Herrn Kaufmann H. Schwartz. — Im Interesse des Verkehrs über die Weichsel ist Seitens der Communalbehörden die gründliche Ausbesserung der zweiten alten Pfahlbrück beschlossen worden und muß dieselbe bis zum Tage der Uebergabe der neuen Pfahlbrücke ausgeführt sein. Der späteste Termin für die Uebergabe dürfte der 21. d. M. sein. — Die erste Vorlesung des Directors Herrn Dr. Prowe über Jean Paul war von unserer Damenwelt sehr besucht. Der Genannte gab zuerst eine biographische Skizze von Jean Paul, charakterisirte ihn als Dichter, nicht blos mit eigenen Worten, sondern auch in einer Zusammenstellung der Urtheile der bedeutendsten Literaturhistoriker über den Dichter und gab dann Proben aus den rein satyrischen Schriften desselben. — Die Versammlungen des Handwerkervereins werden, obschon die Handwerker noch sehr beschäftigt sind, von Donnerstag zu Donnerstag stärker besucht. Eine besondere Anziehungskraft übt jetzt auch der Umstand, daß Geschäftsleute, wie Handwerker Gegenstände neuster Erfindung für den allgemeinsten Gebrauch, so wie für specielle Geschäfte im Vereinslokale zur Ansicht ausstellen, die dann von Sachverständigen erklärt werden. — Unser musikalisches Publikum entzückte neulich Herr Concertmeister und Violin-Virtuose J. Rosenthal, ein in Belgien gebildeter Musiker, der sich in Königsberg niederzulassen beabsichtigt. Unsere musikalischen Autoritäten ließen dem jungen Künstler ihre vollste Anerkennung zu Theil werden.

* Dem Tribunalsrath Richelot zu Königsberg ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Character als Geheimer Justizrath verliehen worden.

— (B. B.-Z.) Für die eben concessionirte Eisenbahn Pillau-Königsberg-Lyck wird der deutsche Capitalmarkt für die nächste Zeit in keinerlei Weise in Anspruch genommen werden, indem von Seiten des englischen Comités zunächst die ganzen erforderlichen Geldmittel hergegeben werden. Erst wenn die Bahn fertig gestellt ist und durch ihre Resultate das günstige Prognostikon, das man ihr stellt, gerechtfertigt haben wird, soll dann ein Theil der auszugebenden Stamm- und Prioritäts-Stamm-Actien auch auf dem deutschen Markt placirt werden. Das Grundcapital beträgt 13 Mill. Thlr. und wird zur Hälfte durch Stammactien und zur Hälfte durch Prioritäts-Stammactien (letztere, wie die „Nordd. Allgem. Ztg." sagt, mit 5 % prioritätischer Dividende) repräsentirt. Die Unternehmer haben die Verpflichtung übernommen, ohne jede Erhöhung des Capitals die Bahn in einer den Intentionen der Regierung entsprechenden Weise auszuführen und es hat nach den eben bestätigten Statuten die Regierung auch das Recht, auf Kosten der Unternehmer einen besonderen Commissarius behufs Controlirung des Baues und Betriebes der Bahn zu bestellen. Die Unternehmer haben sich ferner verpflichtet, die ganze Bahn in 48 Monaten vollständig fertig dem Betriebe zu übergeben, doch hofft man bereits, bedeutend früher fertig zu werden. Die Bahn wird den Titel „Ostpreußische Südbahn" und von Pillau nach Königsberg, von dort nach Pr.-Eylau, Bartenstein, Wartenburg Lötzen und Lyck führen und haben die Unternehmer die Verpflichtung übernommen, die Bahn bis an die Landesgrenze behufs Anschlusses nach Grodno oder Bialystock hin weiter zu bauen, sobald eine Verständigung zwischen der preußischen und russischen Regierung über diesen Anschluß wird erfolgt sein. Den Vorsitz des Verwaltungsrathes in seiner vorläufigen Constituirung führt der Landrath v. Salzwedell und in dessen Stellvertretung der Dr. Straußberg, und es theilt sich dieser aus siebzehn Personen bestehende Verwaltungsrath in ein Finanz- und in ein Revisions-Comité.

Schiffs-Nachrichten.

Newyork, 28. Oct. (per Dampfer „Olympus" und per Telegraph von Queenstown) Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Newyork", Capt. G. Wenke, welches am 11. October von Bremen und am 15. October von Southamptoon gesegelt war, ist gestern nach einer Reise von 12 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Abgegangen nach Danzig: Von Swinemünde, 10. Nov: George Link, Gronmeyer; — von Brake, 8. Nov.: Ernte, Möller.

Angekommen von Danzig: In Christiansund, 31. Oct.: Der Frühling, Wegner; — in Kongsbackafjord, 1. Nov.: Mistery, M'Kenzie (nach Montrose); — in Skallagräs, 1. Nov.: Vesta, Torkelsen (nach Christiania): — in Stockholm, 4. Nov: Victoria, Göthström.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Amalie Rueckward mit Herrn Uhrmacher Gustav Sperling (Marggrabowa-Nordenburg; Frl. Johanna Rosenberg mit Herrn Leopold Avis (Osterode-Hohenstein).

Trauungen: Herr Ferdinand Döbbelin mit Frl. Elvira Dous (Geidau-Wischrodt).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Inspector Gutzeit (Smarzin); Herrn Finsch (Jägersthal); Herrn H. Goldbeck (Damm). — Eine Tochter: Herrn Nathan Lublinski (Johannisburg); Herrn K. Katz (Gutstadt); Herrn Moritz Eifert (Graudenz); Herrn F Berger (Königsberg).

Todesfälle: Herr Partikulier Albert Wilhelm Kroll (Allenstein); Herr Partikulier Ferdinand Eschholz (Bartenstein); Fr. Amalie Hellwich geb. Blaasch (Mohrungen); Frl. Emilie Eichel (Tilsit); Herr Pfarrer Dr. Martin Gregor (Königsberg); Fr. Louise v. Gabain geb. v. Ilten (Labiau).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen statt jeder besonderen Meldung an

Ferdinand Jeche,
Johanna Jeche geb. Ahrens.
Danzig, den 12. November 1863.

Verkauf von Handelshölzern betreffend.

Aus den ⅛—¼ Meile vom flößbaren Wasser belegenen Schlägen der Schutzbezirke Tengowitz und Tillitz, sollen 7—800 Stück extra starke kieferne Langhölzer verkauft werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

den 27. November a. c.,

Vormittags 10 Uhr,

im Dopatka'schen Gasthofe in Strasburg angesetzt, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß

1) die Aufmaaß-Register hier eingesehen werden können,
2) die betreffenden Forstschutzbeamten angewiesen sind, die Hölzer an Ort und Stelle vorzuzeigen und
3) nach 12 Uhr Mittags neue Bieter nicht zugelassen werden.

Lonkorez bei Bischofswerder i/W.-Pr., den 8. November 1863.
Der Königliche Oberförster
Dahrenstädt. [6860]

Schiffs-Verkauf.

Das hierselbst im Jahre 1851 von Eichenholz mit rothbüchenem Kiel erbaute Barkschiff „Express" mit drei Masten, einem Deck und einer Kupferhaut in Höhe von 9¾ Fuß, von $186^{597}/_{4000}$ Schiffslasten à 40 Pr. Centner Tragfähigkeit und im Februar d. J bei der Veritas zu ³/₈ A 1. 1. classificirt, soll in freiwilliger Subhastation

am 20. November c.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Commerz- und Admiralitäts-Rath Burdach an der Gerichtsstelle verkauft werden. Das Schiff liegt im Hafen zu Pillau. Das Certificat, der Meßbrief, das Schiffs-Inventarium und die Kaufbedingungen können täglich in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Königsberg, den 4. November 1863.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium. [6738]

Seifenstein, oder caust. Soda, zum Seife kochen, empfiehlt die Droguenhandlung von

Alfred Schröter,
[6385] Langenmarkt 18.



Bockverkauf.

Der Bockverkauf aus der hiesigen Original-Negretti-Heerde beginnt am 30. November cr. [6750]

Karbowo bei Strasburg, i. W. Preußen. Krieger.

Der Bockverkauf



in meiner Negretti-Stammheerde Sobbowitz bei Bahnhof Hohenstein, Regbz. Danzig, findet am 17. November d. J. statt. Wagen zur Abholung werden am 16. Nachmittags und 17. früh auf dem Bahnhofe stehen. [6558]

F. Hagen.

Frische Rübkuchen offeriren billigst
[6780] Haaselau & Stobbe.

Eine Drathstiften-Fabrik

im Rheinland sucht einen Agenten für Danzig, der für die Incassos Caution leisten kann.

Franco-Offerten besorgt sub A. B. No. 6838 die Expedition dieser Zeitung.

No. 1043, 1064 kauft zurück die Expedition.

Der wegen seiner außerordentlichen Güte als Hausmittel weltbekannte

weiße Brust-Syrup

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau,

ist in ganzen, halben und viertel Champagnerflaschen, à 2 Rt., 1 Rt. und 15 Sgr., stets ächt zu haben bei

R. Th. Gaebel in Danzig, Fischmarkt No. 26,
Carl Hoppe in Neufahrwasser,

woselbst Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels zur gefälligen Einsicht bereit liegen.

[4001]

Atteste

über den

weißen Brust-Syrup,

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau.

a) Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ersuche ich, mir eine halbe Flasche von dem rühmlichst bekannten, approbirten Brust-Syrup recht bald zu übersenden. Er ist für eine Person, welche schon mehrere Jahre von einem heftigen Husten geplagt ist und die glücklich wäre, dieses Uebel gehoben zu sehen.

Liebenau bei Pelplin in Westpreußen
L. Nikstatis, Lehrer und Organist.

b) Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ersuche, mir noch eine halbe Flasche Brust-Syrup zu übersenden und verfehle nicht, zu erklären, daß der Gebrauch der ersten halben Flasche die erfreulichsten Wirkungen hervorgebracht.

Liebenau. L. Nikstatis, Lehrer und Organist.

(Dritter Auszug aus einem Briefe des Herrn Mich. Hamm),
Tiegenhof.

Gleichzeitig möchte ich Sie wiederum bitten, mir hundert halbe Flaschen von Ihrem wohlthätigen Brust-Syrup zu senden. Ich muß es Ihnen wirklich zu meiner und zu Ihrer Freude gestehen, daß Ihr Brust-Syrup außerordentlich viele Dienste thut Das Publikum ist in allen Fällen außerordentlich mit der Wirkung Ihres Syrups zufrieden. So wurde eine arme Frau vor etwa sechs Wochen zu Schlitten zu mir gebracht, welche fast athemlos bei mir ins Haus kam, um sich nach dem Syrup zu erkundigen. Sie hustete entsetzlich und die Aerzte im Danziger Krankenhause hatten sie für im höchsten Grade schwindsüchtig erklärt. Diese Frau kaufte sich eine halbe Flasche Ihres Syrups, und ich erfuhr vor einigen Tagen durch Jemanden aus dem Dorfe, daß dieser armen Frau so weit geholfen sei, daß sie schon wieder fähig, in ihrer kleinen Wirthschaft das Essen zu bereiten. Und so erfahren wir täglich angenehme Nachrichten über Ihren Syrup.

Mich. Hamm.

Attestat.

Bei den in diesem Winter herrschenden krankhaften Witterungseinflüssen, welche unsere Provinz aller Orten, ja darüber hinaus epidemisch überziehen und insbesondere Krankheiten der Hals- und Brustorgane, wie der Schleimhäute überhaupt, sehr ergreifen und befallen, hat sich von den verschiedenen dagegen empfohlenen Mitteln der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik von G. A. W Mayer in Breslau sehr wirksam und heilsam erwiesen. Die Bestandtheile desselben sind in ihren Wirkungen diesen Organen vorzugsweise zugewandt, daher lösend, die Schleimabsonderung bethätigend und den Auswurf befördernd, so wie auch Schweiß- und Nierenabsonderung befördernd. Besonders wohlthätig bewährt sich der Brust-Syrup bei den Personen, welche ihre Sprache anstrengen müssen, und ist wegen seiner Qualität selbst für Kinder zweckdienlich anwendbar. Ein Fall von sehr bedenklichem chronischen Husten und ein zweiter von Rauhheit und Trockenheit im Sprachorgane sind als vollständig beseitigt kürzlich von mir beobachtet worden, und es verdient somit dieses Fabrikat der besten Empfehlung zu seiner hilfreichen Anwendung.

Breslau. Dr. Koschate, prakt. und Communal-Bez.-Arzt.

Am 18. d. M., Vormittags 10½ Uhr, findet im Schützenhause zu Dirschau die diesjährige

Herbst-Generalversammlung

des Hauptvereines Westpreußischer Landwirthe

statt, und kommen bei dieser Gelegenheit die nachträglich noch eingetroffenen, auf der Hamburger Ausstellung angekauften land- und hauswirthschaftlichen Maschinen und Geräthe, einige und sechszig an der Zahl, so wie eine Partie von Herrn **Chr. Fr. Keck** in Danzig gestellter Holländer Färsen, so wie etliche **Yorkshire-Zuchtschweine** öffentlich zur Versteigerung.

Eine große Partie

sehr billiges Ausschuß-Porzellan

erhielt so eben und empfehle dasselbe als besonders preiswürdig.

H. Ed. Axt,
Langgasse 58.

Ein alter Brennerei-Inspector, der viele Jahre in Ostpreußen in Brennereien gewesen, in diesem Jahre 14 Tage in einer Brennerei vom Quart Maischraum 10—11 % Tralles erzielt, bittet um weitere Beschäftigung, zur Hilfe des Brenners, das Resultat zu erzielen. Adr. auf Litera 6876 in der Exped. dieser Ztg.

Eine Gouvernante mit dem Lehrzeugniß für die oberen Klassen, und gegenwärtig noch in Stellung, sucht zu Neujahr in einem anständigen Hause ein Engagement. Adr. werden erbeten unter 6778 in der Exped. dieser Ztg.

Ein Buchbindergehilfe findet sofort dauernde Beschäftigung bei

F. Groll,
[6822] Buchbinder in Marienwerder.

Eine Wirthin, in allen Sachen erfahren, wie im Kochen und Backen, wünscht von gleich eine Stelle. Fleischergasse 65 unten. [6878]

Ich habe bisher nicht geglaubt, daß es Mittel giebt, welche unfehlbar das Leben verlängern. Aber ein Buch: **„Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke"**, belehrte und veranlaßte mich die **„schwedische Lebensessenz"** zu benutzen und diese heilte mich in kurzer Zeit von meinen Hämorrhoidalbeschwerden und meine Frau von ihren Nervenleiden so vollständig, daß wir sie regelmäßig fortgebrauchen und seitdem auch ganz gesund geblieben sind. Man lese dieses Buch ja! Es ist in jeder Buchhandlung für 6 Sgr. zu bekommen. [6578]

Julius Hoffmann in Glogau.

Fleischwaarenhandlung

von

Herrmann Sommer,

Plautzengasse No. 2.

Die vielfach gegen mich ausgesprochenen Besorgnisse wegen der in neuerer Zeit an einzelnen Orten aufgetretenen **Trichinen**krankheit der Schweine, und der mit dem Genusse solchen kranken Fleisches verbundenen Gefahr, und die in dieser Beziehung umfangreich geäußerten Wünsche haben mich veranlaßt, mit Herrn **C. Fritzen** das Abkommen zu treffen, alles in meiner Handlung zum Verkaufe gestellte Fleisch mikroskopisch auf Trichinen zu untersuchen, und stehen dem geehrten Publiko die darüber lautenden Untersuchungs-Atteste zur Einsicht stets zu Gebote. [6807]

Eine geprüfte erfahrene Gouvernante, die in den Wissenschaften, in der englischen und französischen Sprache, wie auch in der Musik vorzüglich unterrichtet, sucht zu Neujahr oder Ostern eine Stelle in einem anständigen Hause. Adressen unter 6749 werden in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 13. d. M., zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin-Wittwe Elisabeth, veranstalte ich ein

grosses Concert

zum Besten des hiesigen Armen- und Krankenpflege-Vereins.

Billets à 5 Sgr. sind in den Kunst- und Musikalienhandlungen der Herren **Weber** und **Ziemssen** in der Sebastiani und in der Conditorei des Herrn Langgesse zu haben.

Anfang 6 Uhr Nachmittags.

[6876] L. Laade.

Programm.

I.

Fest-Marsch aus d. Sommernachtstraum von Mendelsohn-Bartholdy.
Ouverture zur Oper Jacob und seine Söhne v. Mehul.
Souvenir de Tyrol, Pastorale v. A. Golde.
Arie: Stabat mater v. Rossini.
Finale a d. Oper Oberon v. C. M. v. Weber.

II.

Fest-Ouverture v. A. Leutner,
7. Violinconcert v. Beriot, vorg. vom Concertmeister Herrn Köhne.
Chor u Duett aus der Oper: Die Nachtwandlerin v. Bellini.
Der Wanderer, Lied v. F. Schubart.
Finale aus der Oper Macbeth v. Chelard.

L. Laade.

Angekommene Fremde am 11 Novbr. 1863.

Englisches Haus: Gutsbes. Frhr. v. d. Goltz a. Wolda. Rittergutsbes. Albrecht a. Succemin. Gutsbes. Fournier n. Gem. a. Milewken. Dom.-Pächter Hagen n. Gem. a. Sobbowitz. Fabrikant Behrens a. Alfeld. Kaufl. Lewita a. Warschau, Muermann a. Berlin, Ehlert a. Königsberg. Frl. Bischoff a. Succemin. Frl. Breymann a. Kaliebken.

Hotel de Berlin: Kaufl. Beers u. Jaenecke a. Berlin, Bierwirth a. Osnabrück, Flemming a. Stettin, Bluora a. Danzig, Bonfardi a. Paris.

Hôtel de Thorn: Dr. med. Lilienfeld a. Breslau. Rentier Brückner a. Graudenz. Fabrikbes. Diersch a. Königsberg. Kaufl. Berger a. Magdeburg, Ullrich a Wolfenbüttel. Steuermann Andrie a. Pr. Stargardt.

Walter's Hotel: Kaufl. Hirschfeld a. Posen, Pacully, Weber u Naumann a. Berlin, Perlis a. Kowno, Schröder a. Annaburg, Steinbrecher a. Königsberg. Frau Gutsbes. Liebrecht n. Fam. a. Raudenfeld, Pollnau n. Tochter a. Kl. Subkau. Frau Pfarrer Krawielicki a. Adl. Rauden.

Deutsches Haus: Kaufl. Willenius a. Stolberg Johannisthal a. Berlin. Fabrikant Fraumann a. Königsberg. Cantor Frost a. Nakel. Commis Paschke a. Labno. Gutsbes. Strengel a. Krams.

Preußischer Hof: Gutsbes. Falk n. Gem. a. Würtemberg. Kaufl. Koczinski a. Warschau, Brand a. Königsberg, Schröder a. Poln. Crone. Frau Amtmann Range a. Gumbinnen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.